

Inhalt

Danksagung	13
Verzeichnis der Abkürzungen	15
Vorwort der Reihenherausgeber	19
Einleitung: Zur Zielstellung und zum Aufbau der Arbeit	21
Teil I – Forschungsgegenstand	25
Kapitel 1 – Einführung in die Thematik und Problematik: Menschen mit Lernbeeinträchtigungen am Übergang von der Schule in den Beruf	27
Kapitelübersicht	27
1.1 Der Inklusionsdiskurs	28
1.1.1 Kritik an der Unschärfe: Inklusion als Containerbegriff	30
1.1.2 Inklusion und die Idee von (Bildungs-)Gerechtigkeit	32
1.1.3 Enges versus weites Inklusionsverständnis	34
1.2 Lernbeeinträchtigung als „schwierige“ Behinderungskategorie	39
1.2.1 Genese des Begriffs <i>Lernbehinderung</i>	39
1.2.2 Terminologische Unterscheidungen und Abgrenzungen	42
1.3 Mögliche Ursachen von Beeinträchtigungen des Lernens	45
1.3.1 Der medizinische Ansatz: Lernbeeinträchtigungen aus medizinisch-psychiatrischer Sicht	46
1.3.2 Der soziokulturelle Ansatz: Lernbeeinträchtigungen aus pädagogisch-soziologischer Sicht	50
1.3.3 Der Ansatz multifaktorieller Einflüsse: Lernbeeinträchtigungen als Ergebnis einer Verwobenheit von mangelnden familialen Ressourcen und vorenthaltenen Bildungschancen	52
1.3.4 Kurze Zwischenbilanz	93
1.4 Der Übergang Jugendlicher mit Lernbeeinträchtigungen von der Schule in die berufliche Bildung	96
1.4.1 Berufswahlprozesse und -theorien	100
1.4.2 Die Bedeutung der dualen Ausbildung für berufliche Bildungsprozesse von Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigungen ..	118
Kapitel 2 – Strukturelle Rahmenbedingungen des Übergangs: Die Förderangebote der Bundesagentur für Arbeit für benachteiligte und (lern-)beeinträchtigte Jugendliche	135
Kapitelübersicht	135

2.1	Der Eintritt in die Förderstrukturen der Bundesagentur für Arbeit – ein Übergang ins Übergangssystem?!	136
2.1.1	Die Förderangebote der Bundesagentur für Arbeit für beeinträchtigte junge Menschen	137
2.1.2	Bildungsträger als (außerbetriebliche) Ausbildungsbetriebe	144
2.1.3	Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) der Bundesagentur für Arbeit	147
2.2	Angebote der dualen Berufsausbildung für Menschen mit Beeinträchtigungen, Benachteiligungen und Behinderungen	162
2.2.1	Duale Ausbildung	170
2.2.2	Duale Ausbildung mit Nachteilsausgleich	172
2.2.3	Duale Ausbildung mit begleitender Unterstützung durch Assistierte Ausbildung (AsA)	172
2.2.4	Duale Ausbildung mit begleitender Unterstützung durch begleitete betriebliche Ausbildung (bbA)	174
2.2.5	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) – integratives oder kooperatives Modell nach § 76 SGB III	175
2.2.6	Behindertenspezifische Reha-Ausbildung nach § 117 SGB III – kooperatives und integratives Modell	184
2.2.7	Aktion 100 zusätzliche Ausbildungsplätze. Unterstützte betriebliche Ausbildung in NRW	186
2.2.8	Ausbildung in einem Berufsbildungswerk BBW	186
2.2.9	Sonderregelung nach § 66 BBiG/§ 42r HwO: theoriereduzierte Ausbildungsgänge	190
Kapitel 3 – Bezugsrahmen der empirischen Untersuchung		213
Kapitelübersicht		213
3.1	Gatekeeping und Gatekeeper an der Statuspassage Schule-Berufsvorbereitung-Berufsausbildung	215
3.1.1	Gatekeeper der Gruppe I – professionelle Expert:innen	221
3.1.2	Gatekeeper der Gruppe II – Vertreter:innen/Repräsentant:innen von Institutionen	225
3.1.3	Gatekeeper der Gruppe III – Vorgesetzte, Kolleginnen und Kollegen	231
3.1.4	Gatekeeper der Gruppe IV – Primärgruppen	233
Kapitel 4 – Relevante Forschungsbefunde zum Forschungsgegenstand		239
Kapitelübersicht		239
4.1	Zur schulpädagogischen Sicht auf Lernbeeinträchtigungen und Inklusion	252
4.2	Zu den Übergangsverläufen von Jugendlichen (mit Lernbeeinträchtigungen)	257
4.2.1	Biografische Such- und Bewältigungsstrategien von Jugendlichen aus benachteiligten Lebenslagen am Übergang Schule-Beruf	258

4.2.2	Gatekeeping-Prozesse an Übergängen	266
4.3	Qualitative Interviews mit Personen mit Lernbeeinträchtigungen im Forschungsdiskurs	269
4.4	Zusammenführen der Ergebnisse, Desiderat und Forschungsfrage	275
Teil II – Anlage der empirischen Untersuchung		281
Kapitel 5 – Methodische und methodologische Rahmung der Untersuchung		283
Kapitelübersicht		283
5.1	Planungs- und Vorbereitungsphase	284
5.1.1	Ethische Grundfragen	284
5.1.2	Anmerkungen zur Wahl der Methodik und zum eigenen Vorverständnis	285
5.1.3	Retrospektive Studie – Begründung des Forschungsansatzes	288
5.1.4	Problemzentriertes Interview – Begründung der gewählten Methode	292
5.1.5	Überlegungen zur Leitfadenkonstruktion	293
5.1.6	Selektives Sampling – Begründung der Fallauswahl und der Anzahl der zu befragenden Personen	296
5.1.7	Akquise geeigneter Interviewpartnerinnen und -partner	300
5.1.8	Informierte Einwilligung	303
5.2	Durchführungsphase	305
5.2.1	Einstiegsphase	307
5.2.2	Warm-up-Phase	310
5.2.3	Hauptphasen der Interviewdurchführung (Sondierungs- und Ad-hoc-Fragen)	311
5.2.4	Datenaufbereitung: Transkription	313
5.2.5	Datenaufbereitung: Anonymisierung	315
5.3	Auswertungsphase	316
5.3.1	Deskriptive Falldarstellungen	317
5.3.2	Die qualitative Inhaltsanalyse und die Entwicklung von Kategorien	326
5.3.3	Beschreibung der Materialdurchläufe im Hauptcodierungsprozess	330
Teil III – Empirische Ergebnisse		335
Kapitel 6 – Ergebnisse der empirischen Untersuchung: Das Handeln der Gatekeeper aus Sicht der Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigung an der Statuspassage Schule-Berufsvorbereitung-Berufsausbildung		337
Kapitelübersicht		337
6.1	Berufspsychologischer Service (BPS) der Bundesagentur für Arbeit als professionelle Expert:innen	338
6.2	Lehrkräfte als Vertreter:innen und Repräsentant:innen von Institutionen ..	344

6.3	Reha-Berufsberater:innen der Bundesagentur für Arbeit als Vertreter:innen und Repräsentant:innen von Institutionen	348
6.3.1	Die Kontaktaufnahme zur Bundesagentur für Arbeit	349
6.3.2	Der Übergang in die BvB	351
6.3.3	Die Unterstützung durch die Reha-Berufsberatenden insgesamt ..	358
6.4	Pädagogische Fachkräfte der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme als Vertreter:innen und Repräsentant:innen von Institutionen	366
6.5	Betriebe und ihre Personalentscheider:innen als Vorgesetzte und Kolleg:innen	378
6.6	Primärgruppen: Eltern, Verwandte, Freundinnen, Freunde und Peers	388
6.6.1	Eltern und Verwandte der Elterngeneration	389
6.6.2	Freundinnen, Freunde und Geschwister („Peers“)	395
6.7	Sonstige Akteure	397
 Kapitel 7 – Zusammenführung der Erkenntnisse aus dem Forschungsprozess und Reflexion desselben		
Kapitelübersicht		403
7.1	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	405
7.1.1	Gatekeeper der Gruppe I – professionelle Expertinnen und Experten des Berufspsychologischen Service der Bundesagentur für Arbeit	406
7.1.2	Gatekeeper der Gruppe II – Vertreter:innen und Repräsentant:innen von Institutionen: Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte bei Bildungsträgern und die Berufsberater:innen der Bundesagentur für Arbeit	408
7.1.3	Gatekeeper der Gruppe III – Betriebe und ihre Personalentscheider:innen als Vorgesetzte und Kolleg:innen	410
7.1.4	Gatekeeper der Gruppe IV – Primärgruppen: Eltern und Peers	412
7.1.5	Die Sicht auf „sonstige Akteure“	414
7.1.6	Sonstige Erkenntnisse zum Berufsorientierungsprozess von Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigung	415
7.2	Reflexion des Forschungsprozesses	419
7.2.1	Reflexion des methodischen Vorgehens	419
7.2.2	Limitationen der Untersuchung	424
 Kapitel 8 – Schlussbemerkungen und weiterführende Überlegungen		
8.1	Schlussbemerkungen – die Quintessenz	427
8.2	Weiterführende Überlegungen: Ableitungen für die (berufs-)pädagogische Praxis, die Akteure am Arbeitsmarkt, die Jugend(berufs)hilfe, das kommunale und überregionale Bildungsmanagement und die Entscheider:innen in Politik und Wirtschaft	433

Verzeichnis der Abbildungen 449

Verzeichnis der Tabellen 450

Literaturverzeichnis 451